

Österreich: Einheimische Lebensmittel schaffen Arbeitsplätze

Wenn statt Importware 30 Prozent mehr bäuerliche Produkte aus Österreich gekauft werden, steigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) jährlich um rund 3,2 Milliarden Euro an und gleichzeitig werden dadurch etwa 30'000 Arbeitsplätze geschaffen.

Dies ist das Ergebnis einer Studie der Johannes Kepler Universität Linz, die im Auftrag der Österreichischen Hagelversicherung erstellt wurde. Die Untersuchung steht im Mittelpunkt der diesjährigen «Woche der Landwirtschaft». Bei zahlreichen Veranstaltungen in den Bundesländern wird dabei auf die Sicherung und Schaffung von Jobs durch den Konsum regionaler Produkte als Antwort auf die Wirtschaftskrise hingewiesen, berichtet der Agrarpressediens AIZ.

Eine verstärkte Nachfrage nach einheimischen Agrarprodukten wirke sich aber nicht nur auf die Beschäftigung positiv aus, sie leiste auch einen bedeutenden Beitrag zur Umwelt- und Klimaschonung, erklärte der Autor der Studie, Friedrich Schneider. Die bewusste Entscheidung für im Inland produzierte Lebensmittel führe auch zu einer stärkeren Vertrauensbindung der Konsumenten an heimische Produkte. Diese Bindung sei gerade in der jetzigen Rezession ein stabilisierender Faktor für den Inlandsmarkt, ergänzte der Experte.